



mission 21

evangelisches missionswerk basel

Wir leben christliche
Partnerschaft weltweit.

mission 21

Missionsstrasse 21 · CH-4003 Basel

Projektdienst:

Telefon +41 61 260 23 03 · Fax +41 61 260 22 68
projektdienst@mission-21.org · www.mission-21.org

Spenden: PC 40-726233-2

Projekt-Nr: 134.1029

Letzte Änderung, 24-11-2008, mission 21

Kamerun engl. Teil

Spital Manyemen – Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum

Projektverantwortlich in der Schweiz: mission 21, evangelisches missionswerk basel

Projektverantwortlich in Kamerun: Presbyterian Church in Cameroon (PCC)

Medizinische Grundversorgung für die ländliche Bevölkerung

Die Gesundheitsdienste der Presbyterianischen Kirche in Kamerun (PCC) stellen die medizinische Grundversorgung für die vorwiegend ländliche und oft benachteiligte Bevölkerung sicher. Das Spital Manyemen in der Südwestprovinz von Kamerun behandelt Patientinnen und Patienten aus einem weiten Einzugsgebiet in den eigenen Polikliniken oder stationär. Es werden sowohl akute als auch chronisch kranke Patienten, wie an Tuberkulose und Aids Erkrankte, medizinisch und auch psychosozial beraten. Die beiden Krankheiten gelten als die häufigsten Todesursachen bei Erwachsenen. Daneben werden auch Lepra und andere ansteckende Krankheiten behandelt.



Fingerpiks im Spital Nyasoso / Fotografin: Verena Ramseier

Projekthintergrund

Um Impfstoffe in entlegene Dörfer zu bringen und dort Notfallbehandlungen, Schwangerschafts- und Mütterberatungen durchzuführen, sind die Mitarbeitenden oft tagelang unterwegs. Im Rahmen des Basis-Gesundheitsprogramms arbeiten Aussenteams mit lokalen Gesundheitshelferinnen und traditionellen Heilern zusammen. Sie sensibilisieren die Landbevölkerung für die Gefahr von HIV/Aids, bieten Mütterberatung und Kurse über Hygiene und gesunde Ernährung an, führen Impfkampagnen durch und begleiten Kranke zu Hause. Lepra und andere ansteckende Krankheiten sind nach wie vor eine Bedrohung. Für solche Patientinnen und Patienten leistet das Hanseniasis Rehabilitation Centre in Manyemen (früher: Lepraspital) weiterhin einen grossen Dienst. Ausserdem wirken speziell ausgebildete Aidsteams für die Bewusstseinsbildung im Land mit und haben ein erweitertes Aidsprogramm für die ganze Kirche entwickelt, das bereits angelaufen ist. Wie schwierig die Aidsberatung ist, geht aus folgenden Äusserungen von Dr. Kohlmeyer hervor, die im Spital von Manyemen gearbeitet hat:



«Auch mit Übersetzungshilfe (...) gestaltet sich ein «counseling» (ein Beratungsgespräch) meist ausgesprochen schwierig. Dieser Themenkomplex ist nicht nur bei den einfachen Leuten, sondern teilweise auch bei unserem Pflegepersonal mit erheblichen Tabus belegt. Entsprechend gering ist meistens die Bereitschaft, sich einem Aidstest zu unterziehen - auch weil man dafür umgerechnet etwa vier Euro bezahlen muss. Ein positives Testergebnis wird häufig vergessen, negiert und Erkrankungen im Zusammenhang mit Aids auf «witchcraft» (Zauberei, Verwünschung) zurückgeführt.»

Unterstützung durch mission 21

mission 21 unterstützt das Spital Manyemen und die angegliederten Gesundheitszentren finanziell. Dabei investiert sie in Projekte wie beispielsweise in die Verbesserung eines Wassersystems oder in die Anschaffung von medizinischen Geräten. Ausserdem unterstützt mission 21 die PCC mit der Aussendung von qualifiziertem medizinischen und technischen Personal. Ab 2009 ist vorgesehen, dass zwei neue Mitarbeiterfamilien (Arzt/Ärztin und Techniker/in) in Manyemen einen Einsatz leisten.

Jährliche Berichte und Abrechnungen können bei den Projektverantwortlichen von mission 21 eingesehen werden. Das Projekt wird im Rahmen eines PUME-Prozesses (Planung, Umsetzung, Begutachtung, Evaluation) der Kommission für Projekte und Programme der Evangelischen Werke und Missionen (KPP) kontinuierlich begleitet. Jedes Jahr wird eine Buchprüfung durchgeführt mit entsprechendem Finanzbericht zum Jahresabschluss.



Mütterberatung im Spital Nyasoso / Fotografarin: Verena Ramseier

Presbyterianische Kirche in Kamerun (PCC)

Die Presbyterianische Kirche in Kamerun PCC engagiert sich seit ihrer Gründung 1886 dafür, die Lebensbedingungen der Bevölkerung im englischsprachigen Westen Kameruns zu verbessern. 1957, noch vor der Unabhängigkeitserklärung Kameruns, erlangte die PCC ihre Selbständigkeit. Seither ist sie in den meisten Sektoren ihres Wirkens selbsttragend geworden. Unterstützt von der Basler Mission, heute mission 21 - evangelisches missionswerk basel - trägt sie neben der Förderung der Gemeindeförderung sowie der theologischen Ausbildung entscheidend zur Entwicklung des Schul- und Gesundheitswesens bei. Sie ist aktiv in der Ausbildung von Handwerkerinnen und Handwerkern tätig, fördert eine angepasste und nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung und setzt sich für den Ausbau fairer Handelsbedingungen ein.

Projektsomme für 2009 CHF 217'210 (Euro 134'080)

Unterstützt von DEZA, und OWM

Geplanter Einsatz von zwei ökumenischen Mitarbeitenden (Arzt/Ärztin und Techniker/in)

Das Gesamtbudget umfasst alle Beträge, die im laufenden Jahr durch die zuständigen schweizerischen Organisationen für dieses Projekt bereitgestellt werden, inkl. Beiträge anderer Organisationen, wie z.B. diejenigen von Brot für alle (BFA) oder von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA).

Das Projektblatt wird jährlich im Herbst aktualisiert.